



# Lebenshilfe

Gemeinnützige Lebenshilfe Miesbach  
GmbH



## Villa Kunterbunt Heilpädagogische Tagesstätte & Integrative Kindertagesstätte

### Konzeption Integrativen Krippen-Gruppen und unserer Integrativen Kindergartengruppe (Bereichskonzeption I-Bereich)



Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	1 von 18
Unterschrift							

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b> .....	3
<b>2. Träger der Einrichtung</b> .....	3
<b>3. Standorte</b> .....	3
<b>4. Für wen wir da sind und wann</b> .....	4
<b>5. Pädagogische Arbeit mit den Kindern</b> .....	5
5.1. Unser Bild vom Kind .....	5
5.2. Unsere pädagogische Haltung.....	6
5.3. Was macht uns besonders? .....	6
5.4. Unsere Sicht von Integration und Inklusion .....	8
<b>6. Bildungs- und Erziehungsarbeit</b> .....	9
6.1. Lernen / Wissenserwerb und Spiel .....	9
6.2. Grundlage, Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan .....	10
6.3. Gezielte und Freie Beobachtung .....	11
6.4. Resilienz und Übergänge.....	11
<b>7. Unser Team</b> .....	13
<b>8. Die Gruppen Tausendfüssler, Regenbogen und Sternschnuppen</b> .....	13
8.1. Was macht die „Tausendfüssler“ besonders? .....	13
8.2. Was macht die Regenbogen-Gruppe besonders? .....	14
8.3. Was macht die Sternschnuppen besonders?.....	14
8.4. Wichtige Abläufe in den Gruppen.....	15
<b>9. Schlusswort</b> .....	18

Freigabe	Freigabe-da- tum	Prozess- verant- wortliche(r)	Erstellt	Ände- rungs- stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzep- tion Villa Kunter- bunt	2 von 18
Unterschrift							

# 1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser\*innen,

Wir – die Tausendfüßler, die Regebogen-Gruppe und die Sternschnuppen - sind die Integrativen Gruppen in der Villa-Kunterbunt.

Die Villa Kunterbunt ist eine inklusive Einrichtung der Lebenshilfe Miesbach.

In der Villa Kunterbunt sind Kinder vom 1 Jahr (in den Krippengruppen) bis zum Ende der Schulpflicht (im Heilpädagogischen Hort) mit und ohne Behinderungen.

Wir fördern und begleiten bis zu 92 junge Menschen mit und ohne besonderen Förderbedarf in 10 Gruppen. Unsere Angebote gliedern sich in 3 Fachbereiche:

- ✚ Integrative Krippen- und Kindergartengruppen, 3 Gruppen
- ✚ Heilpädagogische Kindergartengruppen (HPT-Kiga / HPT vorschulisch), 3-4 Gruppen
- ✚ Heilpädagogische Hortgruppen (HPT Hort / HPT schulisch), 3-4 Gruppen

Im Folgenden gehen wir auf die Besonderheiten unserer Arbeit in Integrativen Gruppen ein und geben Ihnen Informationen die bereichsspezifisch sind (wie. Z.B. konkrete Öffnungszeiten, Gruppenabläufe, etc.). Die für die ganze Villa Kunterbunt geltenden Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit, die wichtigsten Abläufe und Ansprechpartner\*innen finden Sie im Gesamtkonzept der Villa Kunterbunt.

## 2. Träger der Einrichtung

Gemeinnützige Lebenshilfe Miesbach GmbH, Brentenstr. 7, 83734 Hausham

## 3. Standorte

[Sternschnuppen \(Integrative Kindergartengruppe\)](#) und [Regenbogen \(Integrative Krippengruppe\)](#) Hauptgebäude Villa Kunterbunt (Einrichtungsnummer 1821190007)

Brentenstr. 7, 83734 Hausham

Tel.: 08026-8542, Fax.: 08026-92169-20

E-Mail: [hpt.info@lhmb.org](mailto:hpt.info@lhmb.org)

Ca. 10 Gehminuten vom Bahnhof Hausham BRB, ca. 15 Gehminuten von der Bushaltestelle des Regionalverkehrs und ca. 20 Gehminuten vom Zentrum der Gemeinde Hausham entfernt.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	3 von 18
Unterschrift							

**Außengruppe Tausendfüßler** - Integrative Kinderkrippe  
(Einrichtungsnummer 182119006)  
Alte Tegernseer Str. 33, 83734 Hausham

Ca. 10 Gehminuten vom Bahnhof Hausham der BRB, ca. 10 Gehminuten von der Bushaltestelle des Regionalverkehrs und ca. 5 Gehminuten vom Zentrum der Gemeinde Hausham entfernt.

## 4. Für wen wir da sind und wann

Das Angebot unserer [Integrativen Krippengruppen \(Tausendfüßler und Regenbogen\)](#) richtet sich an Kinder im Alter von einem bis drei Jahre.

Die [Sternschnuppen sind unsere Integrative Kindergartengruppe](#). Ihr Angebot richtet sich an Kinder ab 3 Jahre bis zur Einschulung.

Auch Kinder mit **besonderem Förderbedarf** (z.B. auf Grund von Entwicklungsverzögerungen, drohender Behinderung oder Behinderung) sind bei uns herzlich willkommen. Sie können einen Integrationsplatz erhalten. Maximal ein Drittel der Plätze sind Integrationsplätze. Kinder mit Integrationsplatz können zusätzlich Förderung und Therapien bekommen.

Die [Tausendfüßler](#) sind in unserer Außengruppe in der Tegernseer Str. 33 in Hausham. Bis zu 11 Kinder können in der Gruppe sein.

Die Tausendfüßler sind Mo-Fr. von 07:00 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet.

Die [Regenbogen-Gruppe](#) ist im Hauptgebäude der Villa Kunterbunt.

Die Gruppe hat 12 Plätze.

Die Öffnungszeiten sind Mo- Fr. 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Unsere [Sternschnuppen](#) sind eine integrative Kindergartengruppe. Sie befindet sich ebenfalls im Hauptgebäude der Villa Kunterbunt.

Bis zu 15 Kinder können in der Gruppe sein.

Die Öffnungszeiten sind Mo- Fr von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

### Für alle drei Gruppen gilt:

**Kernzeit** (Zeit in der die Kinder auf jeden Fall in der Gruppe sein müssen):

Mo-Fr 08:15 Uhr -12:15 Uhr.

Damit die Kinder zur Kernzeit wirklich in der Gruppe sind, bitte rechtzeitig vor 08:15 Uhr bringen und erst nach 12:15 Uhr abholen.

### Mindestbuchungszeit:

Damit die Kinder Zeit haben, Beziehungen aufzubauen und sich gemeinsam zu entwickeln und auch Kinder mit Einschränkungen, die häufig etwas mehr Zeit benötigen, um am Tag

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	4 von 18
Unterschrift							

anzukommen, in Interaktion zu treten und sich wieder zu verabschieden, gut integriert werden können, beträgt die Mindestbuchungszeit 20 Stunden / Woche.

Tageweise Buchungen (geteilte Plätze) sind nicht möglich.

Schließzeiten teilen wir Ihnen jeweils im Jahreskalender mit.

Zu uns können Kinder egal welcher Herkunft oder Konfession kommen. Unsere Einrichtungsleitung entscheidet zusammen mit dem pädagogischen Team individuell, welches Kind in unsere Gruppen gehen kann. Dies geschieht nach pädagogischen Gesichtspunkten, gesetzlichen Bestimmung und unserer Rahmenbedingungen.

## 5. Pädagogische Arbeit mit den Kindern

### 5.1. Unser Bild vom Kind

#### \*Ich bin – deshalb muss ich nicht werden

Wir sehen das Kind als neugierigen Entdecker seiner Umgebung, stets bestrebt Erfahrungen und Wissen zu sammeln und mit bereits erworbenen Fähigkeiten zu verknüpfen. Es möchte seine Umwelt – oft im wahrsten Sinn des Wortes – begreifen. Das Kind ist ein aktiver und kompetenter Gestalter seiner eigenen Bildung und Entwicklung. So sind die Kinder Künstler, Physiker, Philosophen, Architekten, Sportler, kreative Erfinder, phantasievolle Geschichtenerzähler und aufmerksame Zuhörer.

Das Kind möchte Teil einer Gemeinschaft sein und in dieser etwas bewirken. Es möchte gehört, gesehen und verstanden werden und hat deshalb ein Recht darauf, alters- und entwicklungsentsprechend am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen mitzuwirken (Partizipation).

Kinder sind von Geburt an soziale Wesen, die eingebunden, wertgeschätzt und respektiert sein wollen. Sie brauchen andere Kinder und Erwachsene, um an und mit ihnen zu wachsen. Das Bedürfnis danach selbstgesteuert zu agieren und die eigene Autonomie zu erleben und sich als Verursacher eigener Handlungen zu erfahren, ist genauso grundlegend für ein positives Selbstkonzept wie das Bedürfnis seine eigene Kompetenz zu erfahren. Die Kinder möchten Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft bewältigen und selbst nach einer Lösung suchen. Herausforderungen zu meistern, etwas Neues zu erlernen oder etwas geschafft zu haben, sind der Schlüssel um den eigenen Selbstwert zu erkennen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu fassen.

Alle Kinder haben das gleiche Recht respektvoll und wertschätzend behandelt zu werden. Jedes Kind unterscheidet sich in seiner Persönlichkeit, seinem Temperament, in seinen Anlagen und Stärken, sowie in seiner Entwicklungsgeschwindigkeit. Jedes einzelne ist eine Bereicherung für die Gruppe, es ist Spiel- und Lernpartner, Vorbild und aktives Gegenüber.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	5 von 18
Unterschrift							

## 5.2. Unsere pädagogische Haltung

*\* Es ist normal, verschieden zu sein*

Unser pädagogisches Handeln ist stark geprägt von unserem „Bild vom Kind“, wie eingangs beschrieben, aber auch von der engen Verknüpfung heilpädagogischer Ansätze mit regelpädagogischen Grundsätzen. Beide Ansätze ergänzen und bereichern sich.

Die sehr individuelle Betrachtungsweise unserer Kinder und deren Familien, die der Heilpädagogik entstammt, haben wir uns bewusst auch in den integrativen Gruppen erhalten. Unsere Pädagogik orientiert sich an jedem einzelnen Kind und dessen persönlicher Lebens- und Erfahrungswelt. Es gilt sie dort „abzuholen“ wo sie in ihrer Entwicklung stehen und dabei deren Persönlichkeit zu berücksichtigen. Jedes Kind bringt seine ganz persönlichen Stärken, Schwächen und Vorerfahrungen mit, es ist an uns, diese wahrzunehmen und unsere Pädagogik adäquat anzupassen. Auch auf die verschiedenen Temperamente, Vorlieben, Vorerfahrungen sowie familiären und gesundheitlichen Umstände der Kinder ist Rücksicht zu nehmen.

Wir geben Raum, Zeit und Rückhalt, um zu wachsen und begleiten geduldig die Kinder bei ihren Entwicklungsschritten. Eine Pädagogik auf Augenhöhe, bei der sich Erwachsene und Kinder respektvoll und wertschätzend begegnen, soll den Kindern den Rahmen bieten, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Wir sehen uns als Ansprechpartner, Berater, Unterstützer und Vorbild. Wir erachten die Bestärkung als pädagogische Grundhaltung.

Wir schaffen eine geeignete Lernumgebung, in der sich alle Kinder, mit und ohne Behinderung, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Alters und Geschlechts toleriert und akzeptiert fühlen. Unser Ziel ist es Potentiale zu stärken und Entwicklungsrisiken zu vermindern.

Positive Beziehungen zu den anderen Kindern und den pädagogischen Kräften bestärken das Kind darin, seine Fähigkeiten zu leben und weiter auszubauen.

## 5.3. Was macht uns besonders?

### *5.3.1. Heilpädagogik und Elementarpädagogik vereint*

Hervorzuheben ist bei uns die enge Verknüpfung von therapeutisch/heilpädagogischem und regelpädagogischem Arbeiten. Die Heilpädagogik fördert das Erkennen, Verstehen und den Umgang mit Herausforderungen, vor denen alle Kinder im Verlauf ihrer Entwicklung immer wieder stehen und versucht den besonderen Bedarfen der Kinder gerecht zu werden.

Wir fördern den Ansatz der inklusiven Lebens- und Lernumgebung für alle Kinder, gleichgültig ob diese behindert oder nicht behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Dies bedeutet, dass in unserer Kindertagesstätte selbstverständlich Kinder mit und ohne

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	6 von 18
Unterschrift							

Behinderung aufgenommen werden und sie ein, an ihren persönlichen Bedarfen und Bedürfnissen, orientiertes Lebens- und Bildungsumfeld vorfinden.

Dies bedeutet auch, dass auf der Grundlage der Elementar-, sowie der Heilpädagogik für jedes einzelne Kind ein auf seine speziellen Bedarfe und Bedürfnisse ausgerichtetes Förder- und Bildungskonzept erarbeitet wird.

Darüber hinaus steht uns das gesamte Knowhow des Fachpersonals der Heilpädagogischen Tagesstätte (psychologisch, medizinisch, therapeutisch usw.) als übergreifende Beratungsinstanz zur Verfügung. Dies ermöglicht uns einen „Rundumblick“ auf jedes einzelne Kind, um es dort abzuholen, wo es steht.

Des Weiteren fördern wir Inklusion durch punktuell gruppenübergreifende Angebote. Das bedeutet, Kinder aus Krippe, Kindergarten und dem vorschulischen Bereich der Heilpädagogischen Tagesstätte nehmen gemeinschaftlich an Projekten teil (z. B. Singkreis, Naturerlebnisgruppe usw.). Hier können die Kinder gemäß ihrem jeweiligen Entwicklungsstand und entsprechend ihrer Neigungen gefördert und gefordert werden. Feste gestalten wir zum Teil auch mit allen Gruppen unseres großen Hauses.

Besonders ist für uns, die Möglichkeit mit dem Fachdienst der Heilpädagogischen Tagesstätte zusammen zu arbeiten. Wir können bei Bedarf hausinterne Therapeuten zum kollektiven Austausch bitten. Und wir können für unsere Kinder mit besonderem Förderbedarf den Integrationsfachdienst und Therapeuten aus den eigenen Reihen stellen.

### 5.3.2. *Lebenshilfe ist eine Eltern- und Selbsthilfeorganisation*

Die Lebenshilfe wurde von Eltern gegründet, um ihren Kindern Betreuung, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, auch wenn diese einen besonderen Förderbedarf hatten.

Als Elternorganisation ist uns die Zusammenarbeit mit Eltern/Sorgeberechtigten ein besonderes Anliegen.

Eltern und Mitarbeiter\*innen verbindet der gemeinsame Auftrag, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Kindes zu schaffen. Nur wenn eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern/Sorgeberechtigten und uns besteht, kann die Entwicklung des Kindes ihren bestmöglichen Verlauf nehmen.

Damit Erziehungspartnerschaft gelingen kann, ist es wichtig, dass sich die Sorgeberechtigten und die Mitarbeiter\*innen der Einrichtung gegenseitig respektieren und vertrauen. Wir nehmen daher Eltern/Sorgeberechtigte ernst in ihren Wünschen für ihr Kind und in ihren Beobachtungen. Respektvoller und akzeptierender Umgang mit ihnen ist ein Grundprinzip unserer Arbeit. Wir sind jederzeit offen auch für kritische Rückmeldungen, erwarten jedoch, dass diese sachlich, offen und zeitnah erfolgen.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	7 von 18
Unterschrift							

Damit Erziehung, Bildung, Förderung und Therapien nachhaltig wirken können, ist es unerlässlich, dass die Sorgeberechtigten und wir Hand-in-Hand arbeiten.

Grundlage für eine gelingende Erziehungspartnerschaft ist eine gute, offene und regelmäßige Kommunikation. Um diese zu fördern und zu gewährleisten, stehen verschiedene Wege offen. U.a sind dies:

- der kurze Austausch, wenn Kinder geholt oder gebracht werden
- das Hin- und Her-Heft zwischen Gruppe und Eltern
- der telefonische Austausch
- die Entwicklungs- und Elterngespräche
- die Elternabende/Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen
- die jährliche Elternbefragung

Für das Kind ist es unerlässlich, dass er keine widersprüchlichen Aussagen bzw. Vorgaben von den Eltern/Sorgeberechtigten und uns erfährt. Eltern/Sorgeberechtigte und unser Team verbindet der gemeinsame Auftrag, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Kindes zu schaffen.

#### 5.4. Unsere Sicht von Integration und Inklusion

\*Es ist normal, verschieden zu sein

Wir fördern den Ansatz der [inkluisiven Lebens-und Lernumgebung für alle Kinder](#) – gleichgültig, ob diese behindert oder nicht behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. In unserer Kindertagesstätte werden daher selbstverständlich Kinder mit und ohne Behinderung aufgenommen. Sie finden bei uns ein Lebens-und Bildungsumfeld vor, das sich an ihren persönlichen Bedürfnissen orientiert. Wir möchten Werte vermitteln und Orientierung geben, damit die Kinder unvoreingenommen und mit Achtung und Sensibilität auf andere Menschen zugehen können und diese in ihrer Unterschiedlichkeit und Individualität respektieren können. Unterschiedlichkeit sehen wir als Chance voneinander zu lernen. Kinder mit und ohne (drohender) Behinderung lernen voneinander und aneinander und bereichern sich gegenseitig. Wir vereinheitlichen nicht, sondern gestalten unsere Aktivitäten für alle Kinder individuell. Dabei orientieren wir uns an Stärken und Fähigkeiten des jeweiligen Kindes und der Gruppe. Alle Kinder nehmen gleichermaßen an pädagogischen Angeboten, Projekten und Aktivitäten teil – auch weil sie Teil der selbigen sind. So leben wir Integration und Inklusion.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	8 von 18
Unterschrift							

## 6. Bildungs- und Erziehungsarbeit

### 6.1. Lernen / Wissenserwerb und Spiel

#### *\*Spielst du noch oder lernst du schon?*

Kinder lernen am besten in einem Umfeld, in dem sie sich [sicher und geborgen](#) fühlen, gleichzeitig aber ausreichend Möglichkeiten haben, ihre Umwelt aktiv zu erkunden. Sie lernen nachhaltig, wenn sie etwas interessiert und emotional bewegt. Bindung und Beziehung sehen wir als Voraussetzung für Bildung.

Kinder [lernen am Vorbild](#) (sowohl vom Erwachsenen, als auch stark von anderen Kindern), sowie [durch Ausprobieren und Nachahmen](#). Dabei sind „Fehler“ erlaubt und erwünscht. Wir geben Raum und Zeit für aktives Versuchen, Wiederholen und kreatives Verbessern. [Lernen durch Versuch und Irrtum](#). Wir wollen die Kinder darin bestärken, selbst nach Lösungsansätzen zu suchen, auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen, etwas auszuprobieren und eigenständig zu denken. Unsere Rolle besteht darin, Denkanstöße zu geben, zu unterstützen, sowie Ansprechpartner und Vorbild zu sein. Deshalb geben wir den Kindern nur [zurückhaltend fertige Lösungen und Antworten](#) auf Fragen und Herausforderungen des Lebens/Alltags an die Hand.

Kinder unterscheiden nicht zwischen spielen und lernen, denn [Spielen ist die grundlegendste Form des Lernens](#). Sie suchen in beidem Einsicht und Sinn. Das Spiel variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder und ist somit Ausdruck ihrer Persönlichkeit. Um Über- und auch Unterforderung zu vermeiden, achten wir auf alters- und entwicklungsangemessene Aufgaben und Angebote.

Die Kinder erproben im Spiel Neues und vertiefen vorhandene Kompetenzen. So stellen sie eine Beziehung zu Erlebtem her. Wir messen gerade deshalb dem [Freispiel eine besondere Bedeutung zu](#). Im Freispiel können Kinder sich aussuchen, was und mit wem sie spielen möchten. Sie können sich ganz nach eigenen Interessen und Neigungen, sowie persönlichen Fähigkeiten ihre Spielpartner, sowie Spielmaterial auswählen. Dabei lernen und erproben sie Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, einen Standpunkt verteidigen, Verhandeln, Zusammenarbeiten, Abwarten, Gefühle von anderen wahrnehmen, Lösungen finden und vieles mehr, scheinbar „spielerisch / nebenher“. Tatsächlich aber sind Kinder beim Spielen oft sehr konzentriert, völlig „im Spiel und im Moment versunken“. In dieser Zeit lernen Sie intensiv mit Körper und Geist.

Kinder – im speziellen Kleinkinder und Kinder mit speziellem Förderbedarf- erkunden ihre Welt [mit allen Sinnen](#), es obliegt uns, Angebote und Themenbereiche so zu gestalten, dass sie diesem Anspruch gerecht werden. So benennen wir zum Beispiel die Farbe „rot“ nicht nur, wir wollen sie fühlen, schmecken, riechen, sortieren, begreifen, hören (Lieder, Spiele, Deko, Angebote, passende Obstsorten und vieles mehr). Je [ganzheitlicher und vielfältiger](#) Kinder sich mit einem Thema befassen, desto leichter und besser können sie sich dieses erschließen.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	9 von 18
Unterschrift							

[Lernen](#) geschieht bei uns in großen Teilen [im Alltag](#). Der erweiterte Lebensraum, also das Leben außerhalb der Kindergruppe, wird miteinbezogen. So beobachten wir zum Beispiel was passiert, wenn der Briefträger oder die Müllabfuhr kommen. Wir betrachten die Natur, die Tiere in der Wiese, lernen die nahe Umgebung kennen. Wir spüren den Regen und den Wind.

Auch im Haus ist uns das lebenspraktische Lernen ein wichtiges Anliegen. So haben unsere Gruppen z.B. kleine Küchenzeilen, kochen gelegentlich mit den Kindern, pflanzen gemeinsam Kräuter an u.v.m.

Lernen wird oft mit dem Vermitteln von Faktenwissen verbunden, unser Ziel ist es jedoch die Kinder in [all ihren Basiskompetenzen](#), zu stärken und zu fördern. Die Kinder sollen darin bestärkt werden, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und keine Angst vor Fehlern zu haben. Ihre natürliche Freude am Lernen und Entdecken ihrer Umwelt sollen sie als Stärke erfahren. Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern, Empathie, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, sowie Konfliktmanagement sind soziale Kompetenzen, die die Kinder in der Gruppe erleben und beim gemeinsamen Tun erlernen. Diese Erfahrungen bilden die Grundlage um später, mit ihren persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ein für sie sinnvolles und erfülltes Leben aufzubauen und eine positive Einstellung zum Leben entwickeln zu können. [„Lernen für das Leben“ – eine Herzensangelegenheit.](#)

## 6.2. Grundlage, Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Arbeitsgrundlage in all unseren integrativen Gruppen ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen und seiner Handreichung für den Krippenbereich.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihren Basiskompetenzen zu stärken, die sich aus [persönlichen Kompetenzen](#) (Selbstwahrnehmung, motivationale, kognitive und körperliche Kompetenzen), [Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext](#) (soziale Kompetenzen, sowie die Entwicklung von Werten, die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und zur demokratischen Teilhabe), [lernmethodischen Kompetenzen \(lernen wie man lernt\)](#) und aus dem [kompetenten Umgang mit Veränderungen und Belastungen](#) (Widerstandsfähigkeit/Resilienz) zusammensetzen. Ein weit gefächertes Reigen an Kompetenzen, die unseren ganzheitlichen Ansatz unterstreichen.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht zudem vor, die Kinder in einer Vielzahl von themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche zu fördern. Ziel ist es den Kindern ausreichend Möglichkeit zu bieten, zu wertorientierten und verantwortungsvoll handelnden, sprach- und medienkompetenten, fragenden und forschenden, sowie künstlerisch aktiven und starken Kindern zu erziehen.

Die Bereiche umfassen die ethische und religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen, sprachliche Bildung und Förderung, mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung und Erziehung, informationstechnische Bildung,

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	10 von 18
Unterschrift							

Medienbildung und –Erziehung, sowie ästhetische, bildnerische und kulturelle und musikalische Bildung und Erziehung. Nicht zu vergessen Bewegungserziehung und -förderung, Sport- und Gesundheitsbildung und den Schutz der Kinder vor Gefahren.

### 6.3. Gezielte und Freie Beobachtung

#### \*Alles im Blick

Im Wort BeobACHTUNG, steckt das Wort Achtung. Es geht um bewusste Achtung und im erweiterten Sinn um Achtsamkeit. Beobachten hilft Verhaltensweisen, Entwicklungsstand oder Bedürfnisse des Kindes im jeweiligen Kontext zu erkennen und Veränderungen wahrzunehmen. Beobachtung ist auch die Grundlage, um mögliche Entwicklungsrisiken zu erkennen und darauf adäquat zu reagieren.

Dabei unterscheiden wir zwischen systematischer und freier Beobachtung.

Für die Entwicklungsdokumentation arbeiten wir mindestens einmal im Jahr mit systematischen Beobachtungsbögen, die alle Entwicklungsbereiche der Kinder abdecken (z.B. EBD nach Petermann oder für Sprachentwicklung BaSIK U3 in den Krippengruppen oder SISMIK und Seldak bei den Sternschnuppen ). Dabei ist es uns wichtig, dass die Ergebnisse von Beobachtungen mit allen Beteiligten (Team, Eltern) reflektiert werden.

Aus einer Verknüpfung der systematischen und freien Beobachtung leiten wir dann unsere pädagogischen Handlungsschritte ab und richten unsere pädagogische Planung danach aus.

### 6.4. Resilienz und Übergänge

#### \*Ich schaff das!

Resilienz/ Widerstandsfähigkeit ist sehr vielschichtig und umfassend. Der **kompetente Umgang mit Veränderungen und Belastungen** eines Kindes hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Man unterscheidet dabei risikoerhöhende und schützende Bedingungen. Die Forschung geht davon aus, dass positive Beziehungen, gesicherte Bindung zu Bezugspersonen und gelungene Übergänge das Entwicklungsrisiko deutlich minimieren. Deshalb ist es uns wichtig eine stabile Bindung zu den Kindern aufzubauen und die Interaktion beständig, vorhersehbar und geprägt von emotionaler Sicherheit und Feinfühligkeit zu gestalten. Wir vermitteln den Kindern so ein inneres Modell von Bindung, damit sie ohne Angst ihre Umwelt erkunden und vertrauensvoll auf andere Menschen zu gehen können.

Meist ist die Eingewöhnung in die Krippe oder den Kindergarten der erste große Übergang, den es gilt, erfolgreich zu bewältigen. Die dabei erworbenen Kompetenzen und das Selbstvertrauen ermächtigen Kinder, auch spätere Übergänge, Veränderungen, Herausforderungen, schwierige Situationen und auch sogenannte „schwere Zeiten“ zu bewältigen. Wir vertrauen den Kindern, dass sie alle Fähigkeiten haben oder erlernen, um auf ihre Art,

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	11 von 18
Unterschrift							

auch schwierige Situationen zu bewältigen. Sie dürfen uns vertrauen und erfahren, dass sie nicht allein sind.

Als **Eingewöhnungsphase** werden die ersten Wochen verstanden, die ein Kind zuerst in Begleitung der Eltern / einer vertrauten Betreuungsperson und dann allein in der Kinderkrippe verbringt.

Wir arbeiten während der Eingewöhnung - gemäß unseres „Bildes vom Kind“ und unserer pädagogischen Haltung, wie eingangs beschrieben - nicht mit festvorgegebenen und starren Modellen. Im Vordergrund steht auch hier eine individuelle Betrachtungsweise der einzelnen Kinder und deren Familien.

Die Eingewöhnungszeit ist in Absprache mit den Eltern behutsam und schrittweise zu gestalten. Die Kinder sollen allmählich, mit Unterstützung einer vertrauten Person, in die neue Situation hineinwachsen, sich mit den vielfältigen neuen Eindrücken aktiv auseinandersetzen und Gefühle von Schmerz und Trauer bei der Trennung bewältigen „dürfen“.

Die entsprechende Übergangs- und Trennungssituation nimmt Rücksicht auf die jeweilige Entwicklungsphase des Kindes und bietet Kindern sowie Eltern die Möglichkeit des Vertrauens- und Beziehungsaufbaus. Ziel der Eingewöhnungsphase ist es, die Übergangs- und Trennungssituation als positive Lernmöglichkeit für alle Beteiligten zu gestalten.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und seine eigenen Strategien mit neuen Situationen umzugehen. Bei der Eingewöhnung nehmen wir uns daher Zeit, passen uns dem Tempo des Kindes an und bestärken es gleichzeitig darin, dass es die neue Situation gut meistern wird.

Auch gilt es, die Fähigkeiten, Neigungen und Bedürfnisse der am Prozess Beteiligten wahrzunehmen und die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung zu sichern. Dies heißt auch, dass die Eltern mit in die Entscheidungsprozesse über die Gestaltung der Eingewöhnungsphase einbezogen werden und die Form und Methoden der Eingewöhnungsgestaltung auf die Bedürfnisse, Stärken und Schwächen der Beteiligten abgestimmt werden müssen.

Wir haben insgesamt zwei Krippengruppen (davon eine im Hauptgebäude mit der integrativen Kindergartengruppe Sternschnuppen), Es können daher nicht alle Kinder aus den Krippengruppen auch in der Kita weiter bei uns bleiben. **Beim Übergang in die Kita achten** wir daher besonders darauf, ob Kinder dabei sind, für die es besonders wichtig wäre, in einer vertrauten Umgebung mit vertrauten Personen zu bleiben.

In der **Vorschularbeit bereiten wir u.a. die Kinder auf die Schule vor**, gehen ggfs. auf ihre Fragen und Ängste ein. Langsam bildet sich nach der Corona-Zeit auch wieder ein Netzwerk mit den örtlichen Schulen, die zum Teil „Schnuppertage“ für Kinder und Eltern oder Elterninformationstage anbieten, über die wir Erziehungsberechtigten informieren. Bezüglich der Wahl der geeigneten Schulform kann auch auf Wunsch der Erziehungsberechtigten eine Beratung durch den MSH (Mobile Sonderpädagogische Hilfe) bei uns in der Einrichtung erfolgen.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	12 von 18
Unterschrift							

Unabhängig davon, ob es der Übergang von der Krippe in den Kindergarten oder vom Kindergarten in die Schule, ob es ein Umzug oder ein anderer Grund für das **Ausscheiden des Kindes** ist: Wir begleiten die Kinder wie bei der Eingewöhnung auch beim Ausscheiden. Wir besprechen mit ihnen - altersentsprechend angepasst - dass etwas Neues auf sie zu kommt und wie es ihnen dabei geht. Wir geben ihnen das Vertrauen mit, dass sie gut in der neuen Umgebung ankommen werden. Damit das gelingt ist besonders in diesen Phasen eine enge Kommunikation und gute Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten sehr wichtig.

## 7. Unser Team

**\*Gemeinsam geht es besser**

Wir sind in der privilegierten Lage, nicht nur die drei integrativen Gruppen miteinander, sondern auch das gesamte Team der Villa Kunterbunt vernetzen zu können. Eine Vielzahl an Ressourcen steht uns so zur Verfügung. Eine intensive Zusammenarbeit im interdisziplinären Gesamtteam der Villa Kunterbunt, verbindliche Absprachen untereinander, Offenheit, faire Entscheidungsprozesse, gleichmäßige Berücksichtigung der Belange der Mitarbeiter\*innen sowie die Verfolgung gemeinsamer Ziele schaffen eine positive Atmosphäre in der Kindertagesstätte. Erziehungsziele, -normen, -stile und Wertvorstellungen sind innerhalb der Kindertagesstätte weitgehend übereinstimmend. Regelmäßige Teambesprechungen bieten unseren Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Beobachtungen auszuwerten, ihr fachliches Wissen zu erweitern und Anforderungen zu bewältigen. Die Gespräche dienen weiterhin zur Zielfindung und besseren Selbsteinschätzung sowie zur Planung und Reflexion der Arbeit mit der Gruppe und in der Gesamteinrichtung. Dieser Dialog zwischen den Mitarbeiter\*innen orientiert sich an den Leitlinien der Lebenshilfe Miesbach.

## 8. Die Gruppen Tausendfüssler, Regenbogen und Sternschnuppen

### 8.1. Was macht die „Tausendfüssler“ besonders?

Die integrative Kinderkrippe Tausendfüssler befindet sich als einzige Gruppe der Villa Kunterbunt nicht in der Brentenstraße, sondern als Außengruppe im Zentrum von Hausham. Unseren Gruppenräumen merkt man die frühere Nutzung als Wohnraum an. Die Raumaufteilung und der „eigene“ Garten bieten die Atmosphäre eines Zuhauses. Zudem ergibt sich durch die einzelne Gruppen eine besonders familiäre Atmosphäre, die durch die be-

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	13 von 18
Unterschrift							

sonders enge Zusammenarbeit mit den Eltern unterstrichen wird. Wichtig sind uns ausgiebige „Tür-und-Angel-Gespräche“, sowie eine entspannte Bring- und Abholsituation, bei der wir uns gerne Zeit für die Eltern nehmen. Der regelmäßige Austausch und der Bezug zu den Eltern gibt den Kindern zusätzliche Sicherheit. Viele unserer Aktivitäten finden auf dem Boden – und somit auf der Ebene der Kinder – statt. Dies gilt nicht nur für die Kinder, sondern insbesondere auch für die pädagogischen Kräfte.

Die Tausendfüßler wurden als „verlängertes Wohnzimmer“ konzipiert. Das drückt sich auch in den Öffnungszeiten (bis 14:30 Uhr), beim Raumkonzept (z.B. wohnliche Atmosphäre, Küchenzeile im Gruppenraum, eigener kleiner „Garten“) und beim Verpflegungskonzept aus.

## 8.2. Was macht die Regenbogen-Gruppe besonders?

Die integrative Kinderkrippengruppe Regenbogen wurde für Kleinkinder konzipiert, die ggfs. auch mittags nicht nach Hause gehen. Auch wenn die Eltern natürlich individuelle Zeiten buchen können und ihr Kind auch mittags abholen können, wurden die Räume, die pädagogischen Abläufe und das Verpflegungskonzept so konzipiert, das sich Kinder hier auch wohlfühlen können, wenn sie von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr bei uns sind. Es gibt z.B. einen großen Eingangsbereich, in dem die Kinder auch im Winter mit Bobbycars unterwegs sein können, dazu einen Bewegungsraum, Schlafraum und Gruppenraum, einen eigenen Bereich in der Außenanlage und die Mitnutzung der gesamten Außenanlage der Villa Kunterbunt.

## 8.3. Was macht die Sternschnuppen besonders?

Die Sternschnuppen befinden sich unmittelbar neben der Regenbogen-Gruppe im Hauptgebäude der Villa Kunterbunt. Auch sie bieten die Möglichkeit, dass Kinder von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr bei uns sind.

Zusätzlich zum Raumgeben und Anleiten zum Spielen und Lernen, wie oben für alle Gruppen beschrieben, geht es in dieser Altersgruppe auch zunehmend um Wissenserwerb und schließlich um die Vorbereitung der Vorschulkinder auf den Übertritt in die Schule. Damit im Alltag auch die Möglichkeit zum Rückzug beim Lernen oder für unterschiedliche Angebote ist, hat die Gruppe einen Gruppenraum einen Spiel- und Rückzugsraum und einen Lern- und Übungsraum.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verant-wortliche(r)	Erstellt	Ände-rungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzep-tion Villa Kunter-bunt	14 von 18
Unterschrift							

## 8.4. Wichtige Abläufe in den Gruppen

### 8.4.1. Tagesablauf

Vorhersehbare und immer wiederkehrende Elemente (wie Freispielzeit, Morgenkreis, gemeinsames Tun, unsere Mahlzeiten) und Rituale (zum Beispiel unser Aufräumlied, Tischspruch) sind wichtig für die emotionale Sicherheit und die Orientierung der Kinder.

Wichtige Punkte im Tagesablauf:

#### - Bring-und Abholzeiten

Die Bring-und Abholzeiten werden so gestaltet, dass der Übergang von der Familie in die Gruppe der Kindertagesstätte harmonisch und ohne Eile ablaufen kann. Sowohl beim Bringen als auch beim Abholen bieten wir den Eltern die Möglichkeit des Verweilens (unter Beachtung der Bring-und Abholzeiten), um sich von ihrem Kind verabschieden bzw. es zu begrüßen. Wir freuen uns, wenn sich Eltern ausreichend Zeit für Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale nehmen können, da sie in unseren Augen ein Zeichen der Wertschätzung und Beachtung des einzelnen Kindes sind.

Auf das oft erhöhte Bedürfnis, gerade der kleineren Kinder, nach Zuwendung und Körperkontakt nach dem Verabschieden von den Eltern, wird von den pädagogischen Mitarbeiter\*innen eingegangen. Dementsprechend wird dieser Kontakt individuell und bedürfnisorientiert gestaltet.

#### - Struktur und Sicherheit

Es gibt Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale und eine gemeinsame Brotzeit, um Sicherheit und Kontinuität zu gewähren. Aktive Phasen und ruhige Phasen wechseln sich ab. Unterstützt werden diese strukturierenden Elemente durch visuelle, akustische und / oder taktile Reize. Interaktion und Anreize setzen wir zusätzlich auch auf vorsprachlicher Ebene.

#### - Spielzeiten

Unsere Kinder können ihre Aktivitäten selbst aussuchen und je nach Bedürfnis alleine, in der (Klein-) Gruppe oder auch mit den pädagogischen Mitarbeiter / innen spielen (Freispiel). Daneben werden verschiedene gezielte Aktivitäten und Spiele mit einzelnen Kindern oder in Kleingruppen durchgeführt. Dabei werden die Wünsche, Bedarfe, Bedürfnisse, Fähigkeiten und der jeweilige Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt.

#### - Spiel- und Singkreis

Ein großer Bereich der frühkindlichen Kommunikation kann durch Musik angeregt werden. Gemeinsames Singen, Tanzen und Lachen führt zu Geborgenheit, Freude und Kommunikation. Gleichzeitig unterstützen wir dabei die Sprachanbahnung und schulen Körperwahrnehmung und Koordination. Durch Fingerspiele und Reime fördern wir bereits spielerisch die spätere graphomotorische Entwicklung und kommen dem kindlichen Bedürfnis nach Wiederholung nach. Durch diese kleinen Bewegungs- und Sprachspiele treten wir in Kontakt mit dem Kind und ermöglichen Erfolgserlebnisse.

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	15 von 18
Unterschrift							

- Essen und Trinken

Die Mahlzeiten werden gemeinsam in einer entspannten und familiären Atmosphäre eingenommen. Das Essen ist ein wichtiges verbindendes Element mit vielen Lernmöglichkeiten (soziale, kognitive, motivationale, personale Kompetenz) und gibt den Kindern Orientierung im Tagesablauf. Nach Bedarf werden die kleineren Kinder gefüttert bis sie selbstständig essen können. Wir animieren die Kinder aktiv beim Essen mitzuhelfen, um so den Prozess des selbständigen Essens zu unterstützen und zu fördern. Durch liebevolle Zuwendung und ohne Zwang schaffen wir eine positive Einstellung zu Nahrungsaufnahme und Körperwahrnehmung.

Die Kinder haben stets Zugang zu den Getränken, gerade im Sommer, auch im Außengelände.

- Ruhe- und Schlafenszeiten

Die Zeit nach dem Mittagessen ist Ruhezeit im Tagesablauf für alle Kinder. Je nach individuellem Schlafbedürfnis können sich die Kinder in den Ruheraum legen oder sich auch im Gruppenraum zurückziehen. Dabei wird auf die individuellen Schlafgewohnheiten, Rituale und Bedürfnisse des einzelnen Kindes besonderen Wert gelegt. Auch außerhalb dieser Ruhezeit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich auszuruhen. Ruhezeiten sind Phasen im Tagesablauf, in denen sich die Kinder sammeln und individuell zurückziehen können.

- Sauberkeitserziehung

Beim Wickeln und der Gewöhnung an die Toilette sollen die Kinder ein natürliches und positives Verhältnis zu ihrem Körper und dessen Funktionen entwickeln. Dabei ist sowohl die Orientierung am individuellen Rhythmus der Kinder, eine intensive Zuwendung und die Beachtung der Bedürfnisse von entscheidender Bedeutung. Durch eine liebevolle Körperpflege und ohne Zwang sowie Leistungsdruck sollen die Kinder zur Sauberkeit hingeführt werden.

Der Tagesablauf im Überblick:

Bei den Tausendfüsslern

- Öffnen der Krippengruppe (Ankommen der Kinder)
- Freispielzeit (im Sommer auch gern schon im Garten)
- Spiel- und Singkreis
- Gemeinsame Brotzeit
- Angebote, Projekte, Aktionen, Garten
- Gemeinsames Mittagessen
- Ruhe- und Entspannungszeit
- Abholzeit

Beim Regenbogen:

Öffnen der Krippengruppe (Ankommen der Kinder)

- Freispielzeit (im Sommer auch gern schon im Garten)
- Spiel- und Singkreis

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	16 von 18
Unterschrift							

- Gemeinsame Brotzeit
- Angebote, Projekte, Aktionen, Garten
- Gemeinsames Mittagessen
- Ruhe-und Entspannungszeit
- Abholzeit 1
- Angebote, Projekte, Aktionen, Garten
- Abholzeit 2 Nach und nach Abholen der restlichen Kinder, je nach Buchungszeiten

Bei den Sternschnuppen:

Öffnen der Krippengruppe (Ankommen der Kinder)

- Freispielzeit (im Sommer auch gern schon im Garten)
- Spiel- und Singkreis
- Gemeinsame Brotzeit
- Angebote, (bei Vorschulkindern Vorschulangebote), Projekte, Aktionen, Garten,
- Gemeinsames Mittagessen
- Ruhe-und Entspannungszeit
- Abholzeit 1
- Angebote, Projekte, Aktionen, Garten
- Abholzeit 2 Nach und nach Abholen der restlichen Kinder, je nach Buchungszeiten

**8.4.2. Ernährung /Verpflegung**

In allen Gruppen wird darauf geachtet, dass das Essen gesund, ausgewogen und kindgerecht ist. Dieser Wunsch richtet sich auch an unsere Eltern für die Vorbereitung der mitgebrachten Speisen und Getränke.

Zu Trinken bieten wir Wasser, zum Teil auch ungesüßten Tee und – zu besonderen Anlässen –Saftschorlen bzw. Milch / Kakao an.

Bei den Tausendfüsslern

Die Vormittagsbrotzeit geben die Eltern ihren Kindern jeweils selbst mit in die Kindertagesstätte. Da die Kinder unserer Außengruppe auch ihr Mittagessen von zu Hause mitbringen, um es in der Gruppe gemeinsam zu verzehren, entfallen die Verpflegungskosten für die Kinder der Krippengruppe Tausendfüssler. Die Eltern haben so die Möglichkeit das Essen speziell auf ihr Kind abzustimmen. Vorlieben und der Entwicklungsstand der Kinder (benötigt das Kind grob- oder feinpüriertes Essen, kann es Kerne aussortieren etc.) sowie eventuelle Allergien, können so besser berücksichtigt werden. Die Kinder, die einen großen Teil ihrer aktiven Zeit in der Kindertagesstätte verbringen, erleben bei der gemeinsamen Mahlzeit regional- und landestypische Mahlzeiten ihrer Herkunftsfamilien und zeigen stolz was sie gerne essen. Die Vielfalt von Gerichten und Lebensmitteln sehen wir als Bereicherung für die gesamte Gruppe. Zusätzlich gibt es feste „Koch-Tage“ im Wochenprogramm der Gruppe, an denen die Eltern kein Mittagessen mitgeben. Dies dient einerseits der Entlastung der Eltern. Es ermöglicht den Kindern aber vielmehr auch ein weiteres – und sehr beliebtes – Angebot: Wir bereiten unsere Mahlzeit gemeinsam in der Gruppe und

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	17 von 18
Unterschrift							

kochen mit den Kindern eine nahrhafte und ausgewogene Mahlzeit. Dabei können wir die lebenspraktischen Fähigkeiten schon sehr früh und spielerisch fördern. Darüber hinaus besorgen wir regelmäßig Obst- und Gemüsesnacks, die wir zusätzlich zur Brotzeit anbieten.

### Beim Regenbogen

Die Vormittagsbrotzeit geben die Eltern ihren Kindern jeweils selbst mit in die Kindertagesstätte. Das Mittagessen erhalten wir von den Oberland Werkstätten geliefert. Es wird in unserer Verteilerküche im Haus ggfs. um frische Zutaten ergänzt. Zusätzlich gibt es feste „Koch-Tage“ im Wochenprogramm der Gruppe, an denen die Eltern kein Mittagessen mitgeben. An diesen Tagen bereiten wir unsere Mahlzeit gemeinsam in der Gruppe und kochen mit den Kindern eine nahrhafte und ausgewogene Mahlzeit. Dabei können wir die lebenspraktischen Fähigkeiten schon sehr früh und spielerisch fördern. Darüber hinaus besorgen wir regelmäßig Obst- und Gemüsesnacks, die wir zusätzlich zur Brotzeit anbieten.

### Bei den Sternschnuppen

Die Vormittagsbrotzeit geben die Eltern ihren Kindern jeweils selbst mit in die Kindertagesstätte. Das Mittagessen erhalten wir von den Oberland Werkstätten geliefert. Es wird in unserer Verteilerküche im Haus ggfs. um frische Zutaten ergänzt.

Alle Kinder helfen mit beim Tisch decken und wieder abdecken. Auch bereiten wir kleiner Speisen wie Obst- und Gemüsesnacks mit den Kindern zu. Dabei können wir die lebenspraktischen Fähigkeiten spielerisch fördern.

## 9. Schlusswort

Sollten Sie noch Fragen haben oder etwas unklar sein: Bitte sprechen sie uns an:

E-Mail: [HPT.info@lhmb.org](mailto:HPT.info@lhmb.org)

Tel: 08026-8542

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind ein Stück seines Weges begleiten dürfen und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Team der Villa Kunterbunt

Hausham, August 2023

Nächste Reflexion: Februar/März 2025

Freigabe	Freigabe-datum	Prozess-verantwortliche(r)	Erstellt	Änderungs-stand	Nr. des Dokuments	Prozessname	Seite
Inga Kockerols GF	29.08.2023	EL	S. Zellner, I. Kockerols, M. Flöss, M. Klingberg	002	D-B21-02	B-2-1 Konzeption Villa Kunterbunt	18 von 18
Unterschrift							